

MANNHEIM, 27. APRIL 2026

Sehr geehrte Aktionärin, sehr geehrter Aktionär,

2025/26 war für die Südzucker-Gruppe ein Geschäftsjahr voller Herausforderungen. Eine davon war der Zuckermarkt, der mit seinem dauerhaft niedrigen Preisniveau unser Zuckergeschäft erheblich belastet hat – deutlich stärker, als noch zu Beginn des Geschäftsjahres absehbar war.

Durch die große Bandbreite der Geschäftsfelder innerhalb der Südzucker-Gruppe können wir Belastungen wie diese in der Regel sehr gut abfedern – das ist unsere Stärke, auf die wir auch weiterhin bauen. Wenngleich es in diesem Geschäftsjahr tatsächlich schwerfiel, die Verluste im Segment Zucker auszugleichen: Im Segment Spezialitäten konnten wir ein noch zufriedenstellendes Ergebnis erzielen, auch wenn Absatzmengen und Preise im Vergleich zum exzellenten Vorjahr rückläufig waren. Ähnlich verhielt es sich bei CropEnergies aufgrund des weiterhin volatilen Ethanolmarkts, auf dem sich zeitweilige Preiserholungen leider nicht als nachhaltig erwiesen. Das Segment Stärke wurde von hohen Energiepreisen und niedrigeren Absatzmengen beeinflusst. Umso erfreulicher war die positive Entwicklung im Segment Frucht, in dem geringere Absatzmengen durch gestiegene Preise mehr als ausgeglichen

werden konnten. Das alles zusammengenommen hat dazu geführt, dass das Geschäftsjahr insgesamt deutlich hinter unseren Erwartungen zurückgeblieben ist.

Im Zuckergeschäft bestehen

Der Zuckermarkt ist traditionell großen Schwankungen ausgesetzt und die Entwicklung der Preise von verschiedenen Faktoren abhängig – etwa von europäischen wie weltweiten Ernterwartungen, von politischen Entscheidungen und gesellschaftlichen Trends. Daran wird sich auch in absehbarer Zukunft nichts ändern – im Gegenteil: Es ist eher davon auszugehen, dass sich diese Einflüsse künftig noch verstärken. Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die gesamte Branche im Geschäftsjahr 2025/26 die negativen Seiten und Unwägbarkeiten des Zuckergeschäfts mit voller Wucht zu spüren bekommen hat. Wir stellen uns deshalb mehr darauf ein, dass die Entwicklungen des Zuckermarkts künftig weniger dominante Auswirkungen auf unser Ergebnis haben. Es ist wichtig, auf Entwicklungen schneller und agiler in der gesamten Wertschöpfungskette reagieren zu können.

Optimierungsmaßnahmen eingeleitet

Optimierungspotenzial sehen wir auch in den Nicht-Zucker-Segmenten. Deshalb wurde für die gesamte Südzucker-Gruppe ein Maßnahmenkatalog entwickelt, der unterschiedliche strategische Initiativen, allen voran unser OPTIMUM-Programm, beinhaltet. Damit wollen wir Prozesse, Abläufe und somit letztlich die Kosten in den Werken optimieren sowie Einsparungen und Wertschöpfung maximieren.

Dieses Programm ist bei der Sugar Division und in verschiedenen Tochterfirmen erfolgreich angelaufen und zeigt bereits gute Ergebnisse. Wir sind zuversichtlich, dass wir mit den bereits ergriffenen Maßnahmen beispielsweise unser Zuckergeschäft stabilisieren können, und wir werden auch weiter konsequent daran arbeiten.

Gleichzeitig nehmen wir die Prozesse der Wertschöpfungskette vom Rohstoff bis zum Kunden unter die Lupe: Im Rahmen unseres OptiChain-Programms befassen wir uns insbesondere mit den Themen Planung, Logistik und Lagerung und haben auch hier schon erste Erfolge erzielt.

Unterstützt werden beide Initiativen von Innovationen bei Digitalisierung und künstlicher Intelligenz. Hier arbeiten unsere IT-Abteilung und unser KI-Projektteam pAloneer™ an Lösungen, um zielgerichtet Effizienzen zu erhöhen, Prozesse zu verschlanken und Kosten zu reduzieren. Außerdem läuft unsere Initiative zur Umstrukturierung und Optimierung der Verwaltungen und der dortigen Arbeitsprozesse parallel weiter.

Strategie mit Blick auf 2030 geschärft

All diesen Maßnahmen und Initiativen ist gemein, dass sie auf unser Ziel einzahlen, als Konzern profitabel zu wachsen. Sie sind damit Kernbestandteile unserer strategischen Weiterentwicklung. Zu dieser Weiterentwicklung gehört auch, dass wir angesichts der fortlaufenden Veränderungen und Verwerfungen im Marktumfeld unsere bestehende Konzernstrategie 2026 PLUS überprüft und gezielt geschärft haben.

Im Ergebnis richten wir den Blick nun über das aktuelle Jahr hinaus und nehmen mit der Group Strategy 2030 den Weg der Südzucker-Gruppe bis ins nächste Jahrzehnt in den Fokus. Dazu haben wir die bisherigen Strategieansätze überarbeitet und weitere strategische Ziele identifiziert, die uns dabei helfen sollen, unser Unternehmen und unser Portfolio konsequent auf profitables Wachstum auszurichten – getreu dem Leitmotiv der Strategy 2030: „From Vision to Value“.

Die wesentlichen strategischen Handlungsfelder bleiben bestehen; allerdings ist es angesichts der angespannten wirtschaftlichen Lage unabdingbar, uns zu fokussieren. Neben dem profitablen Wachstum stehen wir dabei zu unserem Handlungsfeld Nachhaltigkeit. Mit Blick auf das Ziel, unseren Zucker künftig CO₂-neutral zu produzieren, haben wir im Geschäftsjahr 2025/26 weitere Meilensteine erreicht, etwa mit der Inbetriebnahme der größten und modernsten Biogasanlage in Polen an unserem Standort Strzelin.

Planungssicherheit bei politischen Themen

Während das Thema Nachhaltigkeit in der politischen Diskussion zuletzt an Bedeutung verloren zu haben scheint, spielt es für uns als Unternehmen, das Agrarrohstoffe verarbeitet, aber auch für unsere Kunden, für Investoren und bei bürokratischen Anforderungen wie dem Nachhaltigkeits-Reporting weiterhin eine große Rolle. Hier wünschen wir uns vonseiten der Politik Planungssicherheit, verlässliche Rahmenbedingungen und Unterstützung. Denn der gute Wille, nachhaltig zu wirtschaften, ist eine Sache – den Weg bis zum Ende zu gehen und als energieintensives Industrieunternehmen die logistischen und finanziellen Mittel dafür aufzubringen, ist eine ganz andere.

Gerade das vergangene Jahr hat uns auch gezeigt, wie viele unterschiedliche Themen aus dem politischen Bereich Einfluss auf unsere Geschäftsbereiche nehmen können. So setzen etwa Freihandelsabkommen wie Mercosur, zollfreie Importkontingente für Zucker aus der Ukraine sowie zollfreie Importe von Rohzucker aus Drittstaaten nach dem Verfahren der sogenannten aktiven Veredelung (Inward Processing Procedure, IPP) den Zuckermarkt zusätzlich unter Druck.

Auch die neu entflammte Diskussion über die Einführung einer Zuckersteuer in Deutschland oder Initiativen wie den EU Safe Hearts Plan der EU-Kommission sehen wir kritisch. Das Ziel, die Gesundheit der Bevölkerung zu verbessern und Krankheiten wie Diabetes und Adipositas zu verhindern, ist berechtigt und unterstützenswert. Fachlich betrachtet bezweifeln wir allerdings, dass Steuern – insbesondere erhoben auf eine einzelne Lebensmittelzutat – gegen Übergewicht helfen. In Ländern, in denen eine Zuckersteuer seit vielen Jahren eingeführt ist, konnte wissenschaftlich kein Effekt nachgewiesen werden. Wir setzen uns deshalb dafür ein, dass mehr Gesundheits- und Ernährungsaufklärung betrieben wird – statt Steuern zu erheben, einzelne Lebensmittelzutaten zu verteufeln oder populistische Diskussionen zu führen.

Herausforderndes Geschäftsjahr 2026/27

Wie gehen wir angesichts all dieser Herausforderungen in das neue Geschäftsjahr 2026/27? Wir haben das Ziel, das Zuckergeschäft deutlich zu verbessern. Es ist ein Commodity-Markt, dominiert von Menge und Preis – an dieser Realität müssen und wollen wir unser Handeln ausrichten. In der Europäischen Union müssen Angebot und Nachfrage wieder in die Balance kommen. Dabei steht die heimische Produktion in Konkurrenz zu Importen aus dem übrigen Europa wie der Ukraine, aus Übersee wie den Mercosur-Ländern oder allen anderen zollfreien Importen. Als Südzucker-Gruppe tragen wir unseren Teil zur bedarfsgerechten Versorgung bei, indem wir mit unseren Rübenanbauern vereinbart haben, die Flächen im Anbaujahr 2026/27 anzupassen.

Gleichzeitig weiten wir unsere Programme zur Optimierung und Effizienzsteigerung aus. Alle Segmente und Divisionen müssen ihren Beitrag leisten. Daneben wollen wir profitables Wachstum auch durch weitere Innovationen fördern und arbeiten in diesem Sinne daran, Kunden und Märkte noch besser zu verstehen. Dass wir uns im Vorstand seit Herbst

2025 neu aufgestellt haben, ermöglicht es uns, einen zusätzlichen Fokus auf das Thema Commercial Excellence zu legen und hier weitere Potenziale zu heben.

Dennoch sind wir bei unserer Prognose für das Geschäftsjahr 2026/27 zurückhaltend, vor allem, weil wir davon ausgehen, dass der Zuckermarkt herausfordernd bleibt und entsprechend keine signifikante Ergebniserholung im Segment Zucker zu erwarten ist. Die angespannte geopolitische Lage macht eine Einschätzung ebenfalls nicht einfacher.

Außerordentliche Abschreibungen – keine Dividendenausschüttung

Eine weitere, leider sehr unerfreuliche Auswirkung des schwierigen Marktumfelds und der wirtschaftlichen Gesamtsituation sind die außerordentlichen Abschreibungen, die wir – größtenteils im Segment Zucker – vornehmen mussten. Dass wir vor diesem Hintergrund keine Dividende ausschütten, ist aus Sicht des Vorstands geboten.

Wir sind zuversichtlich, dass wir 100 Jahre nach der Gründung in der Südzucker-Gruppe gut aufgestellt sind, um das Unternehmen gemeinsam erfolgreich voranzubringen. Diese Zuversicht baut auch auf dem Wissen um das Engagement und die Kompetenz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf, bei denen wir uns für ihre starken Leistungen herzlich bedanken. Und wir danken Ihnen, verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, dass Sie unserem Unternehmen auch in schweren wirtschaftlichen Zeiten die Treue gehalten haben und hoffentlich weiter halten.

Wir wünschen Ihnen alles Gute, Gesundheit und ein erfolgreiches und friedliches Jahr.

Mit freundlichen Grüßen

Südzucker AG
Vorstand



DR. NIELS PÖRKSEN
(VORSITZENDER)



STEPHAN BÜTTNER



DR. THERESA VON FUGLER



HANS-PETER GAI



DR. STEPHAN MEEDER